

Gedenken an die Kriegsopfer

GREVEN. Der Volkstrauertag, offizieller Gedenktag für die Opfer der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus, wird in Greven seit 1984 in Form einer Gedenkstunde für den Frieden begangen – auch an diesem Sonntag. Ab 11.30 Uhr findet eine öffentliche Ansprache mit Musik im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. An die Gedenkstunde im Rathaus schließen sich die Kranzniederlegungen am Ehrenmal „Drei Jünglinge im Feuerofen“ an der Lindenstraße und an den Gräbern von Zwangsarbeitern und ihren Kindern auf dem Friedhof Saerbecker Straße an. Abschließend folgen um 13.15 Uhr Beiträge von Grevener Schülern auf dem Friedhof.

In diesem Jahr beschäftigt sich die Gedenkstunde im Rathaus mit den Deserteuren der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg und ihrer späten Rehabilitierung 2002. Mit Ludwig Baumann konnte für die Ansprache in der Gedenkstunde ein ehemaliger Deserteur gewonnen werden, der – zum Tode verurteilt – nur durch glückliche Umstände den Krieg überlebt hat. Umrahmt wird die Gedenkstunde für den Frieden durch die musikalische Gestaltung der Blechbläser der Big-Band der Musikschule Greven/Emsdetten/Saerbeck. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Peter Vennemeyer folgt die Ansprache von Ludwig Baumann. Bei der späteren Kranzniederlegung am Ehrenmal singt der MGV Concordia. Das Gedenken an die Zwangsarbeiter wird gestaltet durch Schüler der Anne-Frank-Realschule. Sie beschäftigen sich insbesondere mit dem Schicksal der Zwangsarbeiter in Deutschland. Zuvor wird ein Kranz an den Gräbern gefallener deutscher Soldaten durch die Reservistenkameradschaft Greven niedergelegt.